



Das Dach über dem großen Saal des alten Gemeindehauses

hat sich bedrohlich gesenkt, weil beim Bau 1973 bereits zu schwache Schrauben verwendet wurden, um die Dachbalken miteinander zu verbinden.

Fotos: Norman Reuter

klärte. Zum Verständnis: Angesichts sinkender Mitglieder und finanzieller Mittel dürfen Kirchengemeinden zukünftig nicht mehr so viele Gebäude unterhalten. Für das neue DGH wurde ebenso auch ein kleinerer Neubau des Gemeindehauses in Erwägung gezogen. Weil dafür jedoch ein Grundstücksabschnitt hätte verkauft und das Gemeindehaus in Kirchweyhe aufgegeben werden müssen, hat sich nach Aussage von Ulrich Hillmer, ebenfalls Pastor der Gemeinde, der Kirchenvorstand im Mai vergangenen Jahres dagegen ausgesprochen.

Die Gemengelage rief Ortsbürgermeister Karl-Heinz Günther auf den Plan. Er konnte sich vorstellen, dass das Gebäude künftig von einem Verein getragen als DGH genutzt wird und trieb die Pläne für diese Lösung voran. Potenzial dafür sei da: Gut 3000 Einwohner zähle Westerweyhe, sagt er, die Ortskneipe habe geschlossen, dass SCK-Heim sei zu klein für Veranstaltungen. Es ließe sich mit einem DGH ein „Kommunikationszentrum zur Festigung der Gemeinschaft und zur Einbindung vieler Bürger“ schaffen. Der große Saal des alten Gemeindehauses ließe sich für

Basare, Theaterstücke, private Feiern und Trauercafés nutzen. Der im Untergeschoss gelegene Jugendraum ließe sich reaktivieren und das Außengelände für Angebote wie ein Reparatur-Café umgestalten.

Nachdem nach einer Ausschreibung der Club Heideblume als Träger gefunden wurde, wurden Anfang des Jahres die Fördermittel bewilligt. Nunmehr kommt es auf den Verein an, die noch ausstehenden 25 000 Euro für den Umbau zu organisieren. Gelingt dies, dürfte dem neuen DGH in Westerweyhe nichts mehr im Wege stehen.